

wart, wie er sagte im Namen seiner „Kinder“, den jungen Teilnehmern, für die Einmaligkeit dieses Turniers und beendete seine nett vorgetragene Rede mit dem Abwerbungsversuch des Stadtoberhauptes samt Michael Ringer und der Vorstandschaft des BC Weiden nach München. Er habe, so schloß Waldemar Löw, in seiner Laufbahn viele Meisterschaften gesehen und mitgespielt, aber nirgends hat es ihm so gut gefallen wie in Weiden.

Um Mitternacht sah man trotz der Anstrengung der letzten Tage alle Anwesenden noch bei bester Laune und im Gespräch. Die denkwürdigen Tage von Weidens Bundesmeisterschaft gingen zu Ende. Man wird sich nach Jahren gern daran erinnern, die unausbleiblichen unangenehmen Begleiterscheinungen werden längst vergessen sein, so wunderbar ist es im Leben eingerichtet . . .

Gustav Jelinek
Landessportwart BBV

Die Resultate:

1. Spielrunde

1	Klinkhammer	2	500	10	50.00	370
	Fuchs	0	316	10	31.60	137
2	Neuhaus	2	500	9	55.55	166
	Ebert	0	120	9	13.33	52
3	Müller	2	500	14	35.71	130
	Schwed	0	271	14	19.35	167
4	Siebert	2	500	18	27.77	162
	Löw	0	393	18	21.83	102

2. Spielrunde

5	Siebert	2	500	2	250.00	499
	Fuchs	0	3	2	1.50	3
6	Müller	2	500	2	250.00	423
	Löw	0	3	2	1.50	3
7	Klinkhammer	0	496	19	26.10	104
	Ebert	2	500	19	26.31	100
8	Neuhaus	0	283	19	14.89	84
	Schwed	2	500	19	26.31	170

3. Spielrunde

9	Neuhaus	0	245	8	30.62	118
	Löw	2	500	8	62.50	410
10	Klinkhammer	0	442	36	12.27	143
	Schwed	2	500	36	13.88	86
11	Siebert	2	500	5	100.00	278
	Ebert	0	97	5	19.40	56
12	Müller	2	500	2	250.00	459
	Fuchs	0	10	2	5.00	10

4. Spielrunde

13	Neuhaus	0	30	3	10.00	24
	Fuchs	2	500	3	166.66	448
14	Schwed	1	500	12	41.66	141
	Löw	1	500	12	41.66	465

15	Siebert	2	500	7	71.42	279
	Klinkhammer	0	340	7	48.57	285
16	Müller	2	500	3	166.66	464
	Ebert	0	33	3	11.00	28
17	Löw	0	102	14	7.28	31

5. Spielrunde

	Fuchs	2	500	14	35.71	149
18	Schwed	0	293	16	18.31	117
	Ebert	2	500	16	31.25	223
19	Siebert	2	500	3	166.66	271
	Neuhaus	0	6	3	2.00	6
20	Müller	2	500	8	62.50	268
	Klinkhammer	0	267	8	33.37	195

6. Spielrunde

21	Löw	0	4	4	1.00	2
	Klinkhammer	2	500	4	125.00	327
22	Fuchs	2	500	7	71.42	242
	Ebert	0	100	7	14.28	75
23	Siebert	2	500	5	100.00	224
	Schwed	0	299	5	59.80	171
24	Müller	1	500	8	62.50	308
	Neuhaus	1	500	8	62.50	201

Schlußrunde

25	Ebert	0	406	23	17.65	111
	Löw	2	500	23	21.73	185
26	Klinkhammer	2	500	7	71.42	291
	Neuhaus	0	221	7	31.57	78
27	Fuchs	2	500	10	50.00	171
	Schwed	0	153	10	15.30	108
28	Siebert	2	500	4	125.00	263
	Müller	0	213	4	53.25	193

Gesamtklassement

1.	Günter Siebert	14	3500	44	79.54	250.00	499
	Westfalen						
2.	Dieter Müller	11	3213	41	78.36	250.00	464
	Berlin						
3.	Richard Fuchs	8	2329	48	48.52	166.66	448
	Bayern						
4.	Franz Klinkhammer	6	3045	91	33.46	125.00	370
	Westfalen						
5.	Waldemar Löw	5	2002	81	24.71	62.50	465
	Bayern						
6.	Henry Schwed	5	2516	112	22.46	41.66	171
	Mittelrhein						
7.	Alois Ebert	4	1756	82	21.41	31.25	223
	Hessen						
8.	Lothar Neuhaus	3	1785	57	31.31	62.50	201

Turnierdurchschnitt:

20	146	Points	556	Aufnahmen	36.23	Durchschnitt
						H. Hummernbrum, Bundessportwart

FÜNF JUNIOREN DEUTSCHER MANNSCHAFTSMEISTER CADRE 35/2

Die letzten 300 (HS!) von Müller sichern Berlin die „Deutsche“

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Cadre 35/2 1962/63
Braunschweig: 29. — 31. März 1963

Ausrichter: Braunschweiger Billard-Club 1924

Turnierleitung: Hans-Joachim Schnepfenhorst und Walter Steinmann

Die Teilnehmer:

Homberger Billard-Club 1957

Berliner Billardfreunde 1921

BC „Alte Kameraden“ Bochum

Billard-Gesellschaft Münster 1914

Mitten im Zentrum der Braunschweiger Altstadt, in engster Nachbarschaft von Burg und Dom Heinrichs des Löwen, wurde die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Cadre

35/2 ausgetragen. Als ideale Turnierstätte diente ein Saal des traditionsreich-feudalen „Deutschen Hauses“, der lediglich am Schlußtag nicht ganz den räumlichen Ansprüchen genügte.

Schuld daran waren die Berliner Schlachtenbummler, die ein erstaunlich großes Aufgebot nach Braunschweig entsandten. Aus gutem Grund! wie sich später herausstellte.

Schon nach den ersten Partien der beiden Eröffnungskämpfe wurde klar, daß mit einer Überraschung nicht zu rechnen sein würde. Weder die Männer um Joachim Eiter noch das Kuczenski-Team aus Bochum würde in der Lage sein, die Homberger Meistermannschaft oder die junge Berliner Garde aus dem Sattel zu heben. Es blieb nur die eine Alternative: Homberg oder Berlin! Als am Morgen des letzten Turniertages die entscheidende Auseinandersetzung begann, war die Position der Homberger insofern günstiger, als sie einen Partiepunkt mehr verbucht hatten, ein Unentschieden also für sie die Meisterschaft bedeutete. Schon frohlockten „die vom Niederrhein“, denn Weichbrodt gewann seine Partie gegen Thurley, und Karrenberg schickte sich an, im Nachstoß Burwig zu überrunden. Die Berliner lernten das Fürchten, aber der Kelch

ging an ihnen vorüber. Karrenberg blieb fünf Bälle vor dem Ziel stecken. 2:2! Dann begannen die Homberger zu zittern. In der sechsten Aufnahme der 28. und 29. Partie war die Situation für sie alles andere als rosig. Koch lag gegen Janitzki 31:215 hoffnungslos im Hintertreffen und Jankowiaks Stand von 114:191 gegen Bubolz stimmte ebenfalls pessimistisch. Aber Fortuna verhinderte eine vorzeitige Entladung der Spannung. Sie neigte sich Homberg zu und gestattete Jankowiak mit Serien von 70 und 90 an Bubolz vorbeizuziehen und in der 11. Aufnahme die 300 zu erreichen. Der junge, talentierte Berliner, dem nur noch 22 Bälle fehlten, ließ den Nachstoß aus.

Die Spannung erreichte den Siedepunkt. 29 Partien waren gespielt und jetzt hing die Entscheidung des ganzen Turniers von einer einzigen Partie ab. Die Odds standen für Homberg. Das rheinische As Kaján brauchte gegen den 20jährigen Müller nur ein Unentschieden. Aufnahme 1: Kaján 1, Müller 0; Aufnahme 2: Kaján macht 59 und stolpert über einen Kopfstoß mit Rücklauf und dann? Dieter Müller beginnt die brillianteste Leistung des ganzen Turniers. Mit einer unglaublichen Konzentration hält er die Bälle unter Kontrolle und meistert schwierige Passagen. Aufbrausender Beifall unterbricht die atemlose Stille, als er die ersten Hundert erreicht. Erstaunlich ruhig geht er zu Werke. Die Homberger, zunächst noch unbekümmert und optimistisch, beginnen unruhig zu werden, als der Schiedsrichter „zwohundert“ zählt. Auf den Berliner Gesichtern wandelt sich zages Hoffen allmählich in zusehenderes Erwarten. Und dann ist es soweit: die letzten fünf, noch vier, noch drei, noch zwei und der Letzte! Ein Beifallsstrom bricht los, der ganze Saal, Freund und Feind, feiern die einzigartige Leistung des Berliner Nachwuchsspielers. Kaján ist der erste Gratulant und umarmt spontan seinen Bezwinger.

DBB-Vizepräsident Schneppenhorst weiß bei der Siegerehrung die großartige Leistung des neuen Meisters gebührend zu würdigen und allen beteiligten Mannschaften seinen Dank für die hervorragende sportliche Haltung auszudrücken.

Was noch erwähnt zu werden verdient:

Die Oberbürgermeisterin von Braunschweig, Frau Martha Fuchs, war fast drei Stunden im Turniersaal und zeigte aktives Interesse für unseren Sport. Als sie bemerkte, daß sie vor einigen Jahrzehnten selbst gespielt habe, und einen Stoß versuchte, apostrophierte ein Kenner ihre Queuehaltung: „Wenn die Dame nicht schon Oberbürgermeisterin wäre, hätte sie bei uns eine Zukunft“.

Herr Engel, Vorsitzender des Braunschweiger Billard-Clubs, war so zufrieden mit dem Verlauf des Turniers, daß er gleich beim Bundessportwart die Ausrichtung von zwei Meisterschaften der kommenden Spielsaison beantragte: 2. Klasse Freie Partie, kleines Billard; 2. Klasse Dreiband, großes Billard.

Die 1. Runde

1 Berlin	2	8	1204	61	19.73
Bochum	0	2	570	61	9.34
2 Homberg	2	7	939	62	15.14
Münster	0	3	747	62	12.04

Stand nach der 1. Runde

Berlin	2	8	1204	61	19.73	19.73
Homberg	2	7	939	62	15.14	15.14
Münster	0	3	747	62	12.04	—
Bochum	0	2	570	61	9.34	—

Die 2. Runde

3 Homberg	2	8	903	62	14.56
Bochum	0	2	947	62	15.27
4 Berlin	2	6	1060	56	18.92
Münster	0	4	882	56	15.75

Stand nach der 2. Runde

Homberg	4	15	1842	124	14.85	15.14
Berlin	4	14	2264	117	19.35	19.73
Münster	0	7	1629	118	13.80	—
Bochum	0	4	1517	123	12.33	—

Die Schlußrunde

5 Münster	2	7	758	58	13.06
Bochum	0	3	833	58	19.36
6 Homberg	0	4	953	56	17.01
Berlin	2	6	1238	56	22.10

Gesamtklassement

1. Berlin	6	20	3502	173	20.24	22.10
2. Homberg	4	19	2795	180	15.52	15.14
3. Münster	2	14	2387	176	13.56	13.06
4. Bochum	0	7	2350	181	12.98	—

Die Einzelergebnisse:

Spieler E

1 Thurley, Berlin	0	85	15	5,66	24
Brämer, Bochum	2	126	15	8,40	31
6 Pregel, Homberg	2	78	15	5,20	19
Koppers, Münster	0	55	15	3,66	15
11 Weichbrodt, Homberg	2	118	15	7,86	30
Brämer, Bochum	0	100	15	6,66	23
16 Thurley, Berlin	2	90	15	6,00	32
Koppers, Münster	0	70	15	4,66	10
21 Koppers, Münster	2	89	15	5,93	21
Brämer, Bochum	0	55	15	3,66	18
26 Weichbrodt, Homberg	2	159	15	10,60	81
Thurley, Berlin	0	126	15	8,40	27

Klassement der E-Spieler

1. Pregel/Weichbrodt	6	355	45	7,88	10,60	81
2. Thurley	2	301	45	6,68	6,00	32
3. Brämer	2	281	45	6,24	8,40	31
4. Koppers	2	214	45	4,75	5,93	21

Spieler D

2 Burwig, Berlin	2	219	15	14,60	41
Weller, Bochum	0	83	15	5,53	17
7 Weichbrodt, Homberg	0	90	15	6,00	27
Merkel, Münster	2	137	15	9,13	27
12 Karrenberg, Homberg	2	258	15	17,20	125
Weller, Bochum	0	187	15	12,46	93
17 Burwig, Berlin	2	300	13	23,07	73
Merkel, Münster	0	102	13	7,84	29
22 Merkel, Münster	2	234	15	15,60	75
Weller, Bochum	0	6	15	4,06	10
27 Burwig, Berlin	2	234	15	15,60	53
Karrenberg, Homberg	0	229	15	15,26	76

Klassement der D-Spieler

1. Burwig	6	753	43	17,51	23,07	73
2. Merkel	4	473	43	11,00	15,60	75
3. Weichbrodt/Karrenberg	2	577	45	12,82	17,20	125
4. Weller	0	331	45	7,35	—	93

Spieler C

3 Bubolz, Berlin	2	300	11	27,27	69
Mantel, Bochum	0	47	11	4,27	13
8 Karrenberg, Homberg	2	300	12	25,00	181
Stirnberg, Münster	0	122	12	10,16	59
13 Jankowiak, Homberg	2	191	15	12,73	44
Mantel, Bochum	0	74	15	4,93	16
18 Bubolz, Berlin	0	211	15	14,06	44
Stirnberg, Münster	2	234	15	15,60	79
23 Stirnberg, Münster	2	130	15	8,66	51
Mantel, Bochum	0	117	15	7,80	25
28 Bubolz, Berlin	0	278	11	25,27	74
Jankowiak, Homberg	2	300	11	27,27	90

Klassement der C-Spieler

1. Karrenberg/Jankowiak	6	791	38	20,81	27,27	181
2. Stirnberg	4	486	42	11,57	15,60	79
3. Bubolz	2	789	37	21,32	27,27	74
4. Mantel	0	238	41	5,80	—	25

Spieler B

4 Janitzki, Berlin	2	300	12	25,00	70
Irrgang, Bochum	0	94	12	7,83	35
9 Koch, Homberg	2	171	15	11,40	58
E. Eiter, Münster	0	133	15	8,86	53

14 Koch, Homberg	2	300	13	23,07	116
Irrgang, Bochum	0	286	13	22,00	88
19 Janitzki, Berlin	2	300	9	33,33	163
E. Eiter, Münster	0	176	9	19,55	44
24 E. Eiter, Münster	1	300	11	27,27	178
Irrgang, Bochum	1	300	11	27,27	115
29 Janitzki, Berlin	2	300	13	23,07	114
Koch, Homberg	0	205	13	15,76	72

Klassement der B-Spieler

1. Janitzki	6	900	34	26,47	33,33	114
2. Koch	4	676	41	16,48	23,07	116
3. Irrgang	1	680	36	18,88	27,27	115
4. E. Eiter	1	609	35	17,40	27,27	178

Spieler A

5 Müller, Berlin	2	300	8	37,50	103
Kuczenski, Bochum	0	220	8	27,50	61
10 Kajjan, Homberg	1	300	5	60,00	144
J. Eiter, Münster	1	300	5	60,00	231
15 Kajjan, Homberg	0	36	4	9,00	20
Kuczenski, Bochum	2	300	4	75,00	123
20 Müller, Berlin	0	159	4	39,75	73
J. Eiter, Münster	2	300	4	75,00	208

25 J. Eiter, Münster	0	5	2	2,50	4
Kuczenski, Bochum	2	300	2	150,00	267
30 Müller, Berlin	2	300	2	150,00	300
Kajjan, Homberg	0	60	2	30,00	59

Klassement der B-Spieler

1. Kuczenski	4	820	14	58,57	150,00	267
2. Müller	4	759	14	54,21	150,00	300
3. J. Eiter	3	605	11	55,00	75,00	231
4. Kajjan	1	396	11	36,00	60,00	144

Die Bestleistungen

MGD: Berliner Billardfreunde 1921 20,24
 MED: Berliner Billardfreunde 1921 22,10
 GD: Kuczenski (BC „Alte Kameraden“ Bochum) 58,57
 ED: Kuczenski (BC „Alte Kameraden“ Bochum) 150,00
 Müller (Berliner Billardfreunde 1921) 150,00
 HS: Müller (Berliner Billardfreunde 1921) 300

Die Daten des Meisters

Dieter Müller, 1 Berlin 44, Hermannsplatz 7, 20. J., 2 Mon.
Bernhard Janitzki, 1 Berlin 21, Wickefstr. 30, 25 J., 7 Mon.
Günter Bubolz, 1 Berlin 62, Kulmer Str. 28, 19 J., 9 Mon.
Hartmut Burwig, 1 Berlin 20, Sprenglerstr. 19, 21 J., 4 Mon.
Rainer Thurley, 1 Berlin 44, Selchower Str. 13, 19 J., 3 Mon.
 Heinrich Hummernbrum

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN



BILLARD-LANDESVERBAND BERLIN (BLB)

Am 13. Mai vollendet der Präsident des Billard-Landesverbandes Berlin sein 50. Lebensjahr.

An diesem Ehrentage werden sich sicher viele Billardfreunde der großartigen Leistungen erinnern, die ihn schon damals als Berlins Präsidenten ankündigten. Wir wollen — neben seinen vielen anderen Leistungen — nur auf die Europameisterschaft und als Krönung auf die unvergessene Weltmeisterschaft im Cadre 71/2 hinweisen. Die großartigen Erfolge dieser Veranstaltungen verdanken wir seiner rastlosen Arbeit und seinem Organisationstalent, sie machten ihn schließlich zur Numero 1 des Berliner Billardverbandes.



Aller Erwähnung wert ist seine Jugendarbeit, für die er sich geradezu aufopfert. Dank seiner Initiative geht es auf diesem Gebiet steil aufwärts, denken wir nur an den letzten Erfolg, die Erringung der Mannschaftsmeisterschaft im Cadre 35/2, welche von der jungen Berliner Mannschaft — lauter Junioren — heimgeholt wurde.

Dabei schon Kurt Hildebrand auch seine Freunde keineswegs, wenn sein Temperament mit ihm durchgeht, dann wackeln die Wände. Der Freundschaft tut das aber keinen Abbruch, und wer ihn kennt, der weiß, unser Präsident ist immer hilfsbereit. Reinigende Gewitter schaffen stets klare Luft.

Wir alle gratulieren recht herzlich und wünschen, daß es Kurt Hildebrand noch lange vergönnt sein möge, sein Ehrenamt mit der bisherigen Umsicht und Begeisterung zum Wohle des Berliner Billardsports weiterzuführen.

**Die Vorstandsmitglieder und Vereine des
Billard-Landesverbandes Berlin**

Berliner Meisterschaft - Fr. P. 2. Kl.

7.—9. März 1963 in Berlin-Spandau

Im Billard-Casino Spandau, dem Clubheim der Spandauer Billardfreunde, wurde mit der 2. Klasse eine hochinteressante Meisterschaft zur Durchführung gebracht. Dank des großzügigen Sportgeistes seines neuen Besitzers Herrn Kurt Schachtmeier, der wenige Tage zuvor zwei neue Köster-Billardstische aufstellen ließ, konnte diese Veranstaltung ihrer Bedeutung entsprechend wertvollen Aufschluß über den Nachwuchs zu geben, voll und ganz gerecht werden. Nicht zuletzt sind damit auch die Bemühungen der Herren Kurt Hildebrand, Adolf Breitgoff und Erwin Alex belohnt worden, die sich in uneigennützigster Weise um die Existenz dieses jüngsten Berliner Billardvereins verdient gemacht haben.

Wirkliche Glanzleistungen waren dann auch der Dank der sechs Bewerber um den Meistertitel, jeder einem anderen Verein angehörend, die sich gegenseitig zu Höchstleistungen trieben und vom sachverständigen Publikum mit viel Beifall belohnt wurden. Höchstserien von 389, 312, 270, 261, 233 und 209 und viele Serien von über 100 Points zeugen von der sportlichen Qualität der Wettkämpfe.

Der Sieger Dieter Vogt hat sich sehr gewissenhaft auf seine Aufgabe vorbereitet und der Sieg wurde sein bisher größter Erfolg. Leicht haben es ihm die Gegner aber nicht gemacht, denn erst die Finalpartie Vogt gegen Marzahn brachte die entgeltliche Entscheidung. Hier steigerte sich Vogt voller Kampfesfreude zu seiner Bestleistung. In sieben Aufnahmen mußte sich Marzahn mit 400:191 einwandfrei geschlagen geben, der gekonnt wirkenden Spielweise von Vogt hatte er nichts Gleichartiges entgegenzusetzen. Vogt war zweifellos das „As“ dieser Meisterschaft, auch wenn sein GD von Thurely und Lichtblau fast erreicht worden ist, beide wurden aber in ihren Partien von Vogt überlegen abgefertigt. Allein Fabich blieb es vorbehalten dem Sieger eine Niederlage zu bereiten, als er in dieser Partie mit der Turnierhöchstserie von 389 P. ausmachen konnte. Dieter Vogt hat ein flüssig wirkendes Spiel bei einer sehr guten Stoßveranlagung, durch den jetzt stattfindende Kursus bei René Vingerhoedt wird er bestimmt viel profitieren, auf jeden Fall ist er eine echte Bereicherung für unsere 1. Klasse.

Rainer Thurley, der jüngste im Teilnehmerfeld, hat mit seinem 2. Platz eine großartige Leistung und damit